

»Mit einer guten Portion Mut«

Eine Erfolgsgeschichte: 50 Jahre Borne Türenwerke – 10 Jahre Mosel-Türen

Unternehmerischer Weitblick, die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment und immer wieder der Mut zum kalkulierten Risiko – das ist das Erfolgsrezept, mit dem sich das Trierer Traditionsunternehmen Borne in 50 Jahren von der klassischen Schreinerei zu einem der leistungsfähigsten Produzenten auf dem deutschen Türelemente-Markt entwickelt hat.

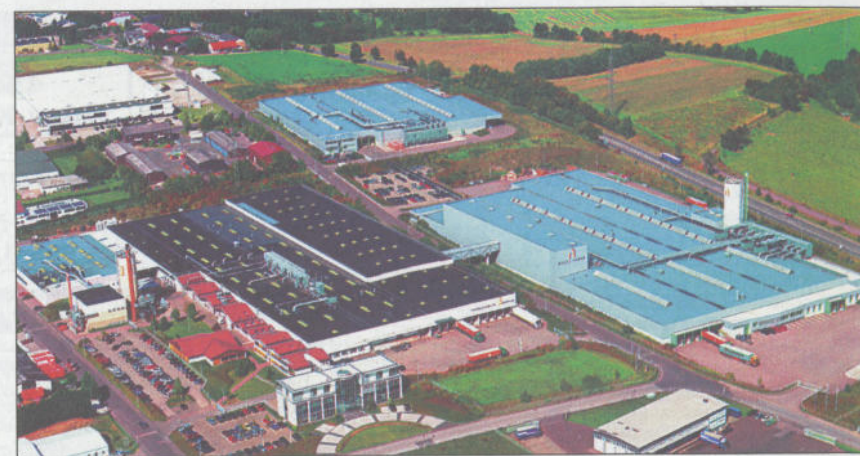
Deutschland steckt mitten im Wirtschaftswunder, als der frischgebackene Schreinermeister Klaus Borne am 1. April 1956 seine Bau- und Möbelschreinerei in Sirzenich gründet. Die richtungsweisende Entscheidung fällt 1964: Mit der bewussten Konzentration auf ein einziges Produkt wagt Klaus Borne den Schritt in die Zukunft der maschinellen Fertigung von Innentüren. Auf damalen modernsten Fertigungsanlagen werden 100 Zimmertüren pro Tag produziert. Bald gibt es Borne-Türen bei

Holzhändlern in ganz West-Deutschland, und schon 1969 entsteht eine moderne Fertigungshalle mit 850 m² Produktionsfläche. Gleichzeitig werden ständig neueste Qualitätsstandards in Produktion und Logistik eingeführt. 1971 geht die erste Lackierstraße im Gießverfahren in Betrieb. 1973 startet die voll automatisierte Produktion eingehängter Türen mit strapazierfähigem Oberflächenfinish und montagefertigen Zargen in einer neuen, 3000 m² großen Fertigungshalle. Und schon 1975 werden erste, speziell für das Unternehmen programmierte EDV-Anwendungen zur computergestützten Produktionsplanung in Betrieb genommen. Sehr früh zeigt Borne auch, dass Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen: Mit den bei der Produktion entstehenden Holzabfällen deckt das Unternehmen von Anfang an seinen gesamten Heizungs- und Heißwasserbedarf, 1993 wird zusätzlich eine eigene

Verstromungsanlage in Betrieb genommen.

Die späten 70er Jahre bringen eine weitere entscheidende Wende: Die ersten Baumärkte eröffnen bundesweit völlig neue, ungeahnte Absatzmärkte. Auch hier ist Klaus Borne instinktiv und mit einer guten Portion Mut zum Risiko sofort dabei. Er gründet 1978 die Türelemente Borne Handelsgesellschaft mbH, wagt den Schritt in die Baumärkte – und wird mit einer explosionsartigen Expansion bestätigt. Die Produktion steigt auf mehr als 1000 Türen pro Tag. 1983 nimmt Borne ein hochmodernes, EDV-gesteuertes Hochregallager in Betrieb und kann sich durch drastisch reduzierte Lieferzeiten einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil sichern. Und als hätte man bereits ahnen können, welchen Boom die Wiedervereinigung zwei Jahre später auslösen würde, startet 1988 das neu errichtete Werk II seine Produktion und sorgt auf zusätzlichen 20000 m² mit insgesamt 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in beiden Werken für eine Verdopplung der Kapazitäten.

Auch die Weitergabe der Tradition, die für viele familiengeführte Unternehmen ein Problem ist, funktioniert bei Borne nahtlos: Mit dem Eintritt von Margret Borne-Müllerlein und Frank Borne in die Geschäftsführung trägt ab 1990 bzw. 1992 die zweite Generation die Verantwortung mit. 1994 wird der Bau des neuen Mosel-Türenwerkes mit Ausrichtung auf den Fachhandel beschlossen. Mit einem Investitionsaufwand von rund 70 Mio. DM entsteht in einer neuen, 20000 m² großen Halle eine der modernsten EDV-gesteuerten Fertigungsanlagen Europas. Insgesamt steigt die Produktionskapazität um 2000 Türen und 1500 Zargen pro Schicht und 130 Arbeitsplätze werden neu geschaffen. Mit dieser hoch automatisierten Fertigungstechnologie im Rücken, startet das neu gegründete



Die Borne-Türenwerke II und III und die Mosel-Türenwerke I und II in Trierweiler-Sirzenich
Fotos: Borne

Tochterunternehmen Mosel Türen, das sich ganz auf den Fachhandel spezialisiert hat, 1996 erfolgreich in den Markt.

Von Anfang an tritt Mosel Türen als Komplettanbieter für furnierte, folierte und lackierte Elemente mit einem eigenständigen Programm auf. Das neu entwickelte Funktionstürenprogramm wird permanent weiter ausgebaut bis hin zu Brand- und Rauchschutzelementen. Mit einer speziellen Objektteilung und eigenem Fuhrpark unterstützt Mosel Türen die Kompetenz des Fachhandels bei der Durchführung von anspruchsvollen Objekten.

Auch in Fragen des Designs ist das Unternehmen immer auf der Höhe der Zeit: 1993 ist das ganz auf die Herstellung hochwertiger Weißlacktüren spezialisierte Werk III entstanden, seit 1998 werden furnierte Rundkantentüren und Rundkantenzargen in allen Oberflächen produziert, 1999/2000 folgte die Herstellung von Massivholztüren und -zargen und 2002 die Rundkantenfertigung für CPL- und Dekor-Türen.

Heute produzieren rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Stammsitz in Trierweiler-Sirzenich auf etwa 80000 m² Gesamtproduktionsfläche Innentüren und Zargen für ganz Europa. Das umfassende Sortiment an hochwertigen Innentüren und passenden Zargen in unterschiedlichsten Oberflächen

genügt höchsten Qualitätsansprüchen und wird durch neue Entwicklungen ständig aktualisiert. Schon 1998 hat Borne ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, ist gemäß DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, und Mitglied der RAL-Gütegemeinschaft für Innentüren. Ein eigenes Prüflabor sichert die Einhaltung der eigenen Qualitätsansprüche durch systematische Tests und Überprüfungen.

Im Jahr 2000 wurde die Unternehmensgruppe um das Borne-Möbelwerk im polnischen Barlinek erweitert, in dem mit 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 13000 m² Produktionsfläche Fertigmöbel entstehen, die weltweit unter anderem in Ikea-Märkten vertrieben werden. Und die nächsten Schritte sind schon getan: Mit einer strategischen Stärkung des Exportanteils im europäischen Ausland und seit 2005 sogar bis nach China, erschließt sich das Unternehmen neue Absatzmärkte. Gleichzeitig wird in einem umfangreichen Projekt die Lieferzeit bis 2007 nochmals drastisch reduziert werden. Dazu werden die Abläufe im Unternehmen weiter optimiert und mit intelligenter Technik unterstützt. Roboter und vollautomatische Transportsysteme werden dazu beitragen, dass Borne und Mosel-Türen ihren Kunden mehr Service bieten und den steigenden Anforderungen gerecht werden können.



Firmengründer Klaus Borne (2. v. links), die Geschäftsführer Margret Borne-Müllerlein und Frank Borne (links) mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Hendrik Hering anlässlich der Borne Jubiläums-Feier mit insgesamt 2000 Gästen am 8. und 9. Juli